

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 1 (1943)

Vorwort: Zum Geleite!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUM GELEITE!

In manchen der kulturell so regsamen schweizerischen Kleinstädte und auch bei mancherlei gelehrten Gesellschaften unserer grossen Städte ist es seit langem guter Brauch und schöne Ueberlieferung, alljährlich ein »Neujahrsblatt« oder »Jahrbuch« herauszugeben, zum Zwecke wertvolle Arbeiten einheimischer Kräfte aus den Gebieten der Geschichte, der Kunst- und Kulturpflege, des wirtschaftlichen und sozialen Lebens zur Kenntniss einer weitem Oeffentlichkeit bringen und der Nachwelt erhalten zu können.

Dass unsere Stadt Olten bis heute noch kein solches Werk besitzt, ist angesichts ihres so vielgestaltigen und tatenfrohen kulturellen Lebens recht merkwürdig und nicht bloss von manchen seiner getreuen Pfleger, sondern auch in weitem Kreisen schon vor langem und immer wieder als bedauerlicher Mangel empfunden worden. Auch an den Bemühungen, diese Lücke auszufüllen, hat es nicht gefehlt. So hat es die am 20. November 1876 gegründete Oltner-Vortragsgesellschaft »Akademia« im Verlauf ihres langen Bestehens und wertvollen Wirkens im Dienste der Kulturpflege auch einmal gewagt, jenen bewährten Beispielen folgend ein »Neujahrsblatt« herauszugeben. Es war einer Darstellung des Lebens und Schaffens von Pater Ildefons von Arx (1755—1833), dem ehrwürdigen Bibliothekar des Stiftes St. Gallen und Geschichtsschreiber seiner Vaterstadt Olten, als Ehrenmal zu dankbarem Gedenken geweiht, von Rektor Eduard Zingg, dem vielverdienten Schulmann und Wiedererwecker der Oltner Lokalgeschichte, verfasst und »der solothurnischen Jugend gewidmet«. Leider ist diesem schönen und verheissungsvollen Auftakte von 1884 die Fortsetzung versagt geblieben. Ein erneuter Anlauf, der vor bald 20 Jahren auf eine in der Hilari-Zunft zu Olten gefallene Anregung hin unternommen wurde, gedieh über das »Stadium des Studiums« und einiger erster Vorarbeiten nicht hinaus, vor allem weil das voraussichtlich notwendige und aufzubringende Mass an materiellen Mitteln zum reichlich vorhandenen guten Willen zu aktiver Mitarbeit und ideeller Unterstützung in einem derart grossen Missverhältnisse zu stehen schien, dass der notwendige Ausgleich für unmöglich gehalten wurde.

Wenn nunmehr die neue Leitung der »Akademia« in ihrem hochgemuten Streben nach zielbewusstem Wiederaufbau und zeitgemäsem Ausbau der Gesellschaftstätigkeit sich auch die Neuerweckung jener Idee der Herausgabe von »Oltner Neujahrsblättern« vorgenommen hat, so werden alle andern Freunde und Förderer des kulturellen Lebens unserer lieben Stadt Olten diesen Entschluss zur Erfüllung eines alten Wunsches lebhaft und dankbar begrüßen, — nicht minder aber auch die energische und erfolgsichere Art anerkennen, wie diesmal die praktische Verwirklichung der Idee gleich von Anfang an angepackt und in kurzem Anlauf auf klarer, wohlüberlegter und haltbarer Grundlage zur guten und ganzen Tat gemacht wurde.

Ueberzeugt vom Wert und Nutzen, darum auch vom Lebensrecht und Lebenswillen dieses Werkes waren daher die Behörden der Bürger- und der Einwohnergemeinde freudig und dankbar bereit, Seite an Seite mit bereitwilligen Helfern aus Kreisen der einheimischen Bevölkerung und Wirtschaft durch angemessene Beitragsleistungen auch seine angeborene Lebenskraft und seine Widerstandsfähigkeit gegen materielle Risiken derart zu stärken, dass das erforderliche finanzielle Fundament dieses wertvollen ideellen Unternehmens und damit sowohl sein Erstehen, wie sein weiteres Bestehen als gesichert gelten dürfen.

Den Behörden beider Gemeinden bleibt so nebst dem wohlverdienten Dank an die Initianten, Herausgeber, Mitarbeiter und übrigen Förderer der ›Oltner Neujahrsblätter‹ nur noch übrig, diesen selber die besten Wünsche für guten Start und glückliche Fahrt mitzugeben und die Hoffnung zu hegen, sie möchten bei der Bevölkerung und bei den vielen auswärts wohnenden Oltnern, wie bei allen andern Freunden unserer Stadt recht gute Aufnahme finden. Wenn fortan Jahr um Jahr, wenn wieder ein neues vor der Türe steht, diese Blätter hinauswandern, so mögen sie überall in Olten selber und drüber hinaus in der engern und weitem Heimat als kundiger und kluger Bote willkommene Kunde geben vom Werden und Sein, vom Leben und Streben unserer lieben Dreitannenstadt, allwo von altersher die Ehrfurcht vor dem Gewesenen und Gewordenen sich auf so gesunde und glückliche Art verbindet mit dem empfänglichen Gemüt und aufgeschlossenen Sinne fürs Gegenwärtige und Werdende. Unserem vielverkannten Olten zu den treuen alten zahlreiche neue gute Freunde zu werben, die Kenntnis seines Wesens und die Verbundenheit mit seiner Art zu stärken und so sein Ansehen und seine Geltung nicht bloss als Wirtschafts- und Verkehrszentrum, sondern auch als regsame Pflegstätte der geistigen Güter und idealen Bestrebungen zu mehren, das mag dieser ›Neujahrsblätter‹ höchstes Ziel sein. Ihrer in schwerer Zeit frohgemut begonnenen und auch fortan nie erlahmende Wanderung diesem Ziele zu gilt unser Geleitspruch:

› Glück auf! ›

Für die Stadt Olten:

Namens der Bürgergemeinde
Der Bürgerammann:

Theodor Bichely

Namens der Einwohnergemeinde
Der Stadtmann:

J. H. Hugenthaler



Stadtsiegel
1438



